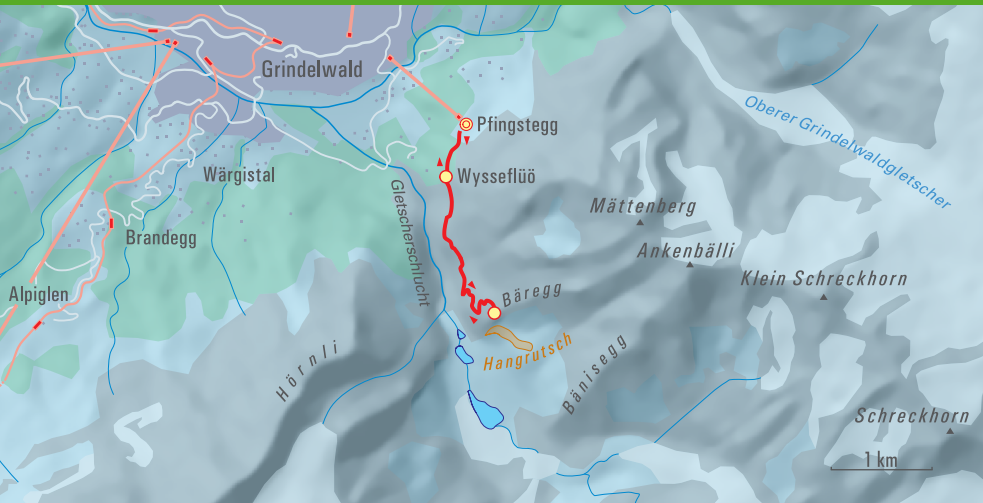


Zur Loge über dem Unteren Grindelwaldgletscher

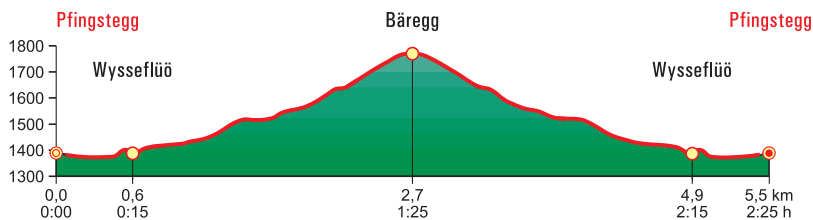


Pfingstegg > Pfingstegg

	Pfingstegg	0 h 00 min		
	Wyseflüö	0 h 15 min	0:15	
	Bäregg	1 h 25 min	1:10	
	Wyseflüö	2 h 15 min	0:50	
	Pfingstegg	2 h 25 min	0:10	

Bergwanderung

	T2	
	mittel	
	2 h 25 min	
	5,5 km	
	455 m	
	455 m	
	Juli - Oktober	
	254T Interlaken 3323T Jungfrau Region	
	nur für Schwindelfreie	





Ein spektakulärer Hangrutsch und ein neues Berghaus

Im Jahr 2005 löste sich unterhalb der Stiereggütte in Grindelwald eine Moräne. Ein grosser Teil der Alptrasse rutschte auf den Unteren Grindelwaldgletscher ab, und das Berggasthaus, das nun unmittelbar an der Geländekante stand, musste aufgegeben werden. Weil die stützenden Eismassen weggeschmolzen sind und der Permafrost auftaut, verlieren die steilen Bergflanken ihren Halt, und ganze Geländepakete rutschen ab. Heute ist es kaum noch vorstellbar, dass dieses ausgehobelte Tal bis vor wenigen Jahrzehnten noch mit Gletschereis gefüllt war.

Bei der Pfingstegg, wo die Wanderung startet, ist noch nichts von diesem Drama zu sehen. Mit jeder Wegbiegung wird der Blick zu den mächtigen Fiescherhörnern eindrücklicher. Etwa auf 1600 Metern folgt der Weg einer neuen Route, die nach den Ereignissen von 2005 angelegt wurde. Früher ging es mehr oder weniger flach weiter zur Stiereggütte, nun steigt der Pfad zum neu gebauten Berghaus Bäregg auf, das auf stabilem Felsuntergrund steht. Die einladende Sonnenterrasse ermöglicht einen Blick hinunter zum Hangabriss. Wer genau hinschaut, entdeckt noch

Reste der Grundmauern der Stiereggütte an der Abrisskante. Das leckere Verpflegungsangebot der «Bäregg» und die Aussicht laden vor dem Abstieg zum Einkehren ein.

Sabine Joss, 2023

INFO

Erreichbar ist die Pfingstegg mit der Luftseilbahn von Grindelwald. Mit dem Ortsbus gelangt man vom Bahnhof zur Talstation.

Bergrestaurant Pfingstegg, 033 853 11 91,
www.bergrestaurant-pfingstegg.ch
Berghaus Bäregg, 079 121 09 09,
www.baeregg.com



Die Moräne über dem Unteren Grindelwaldgletscher rutscht immer weiter ab. Bilder: Sabine Joss



Die Fiescherhörner sind im Nebel versteckt. Der Gletscher zieht sich immer weiter zurück.

© Schweizer Wanderwege

